



**Daniel Oehry**  
Fraktionssprecher FBP

Nach den Landtagswahlen durften sich 25 Gewählte zu den Glücklichen zählen. Vier Jahre später empfinde ich das immer noch als Glück. Dies verbunden mit der Erwartung, sich nach bestem Wissen und Gewissen für das Land Liechtenstein einzusetzen. Oft gehen aber all jene vergessen, die zur grösseren Gruppe, den Nichtgewählten, zählen. Diesen gebührt ein grosses Dankeschön, weil nach der Wahl nur die Gewählten im Fokus stehen.

Viele Wochenenden und Abendstunden habe ich für das Studium der Unterlagen aufgewendet. Vorbereitung und Austausch mit Experten sind nötig, damit eine aktive Teilnahme im Landtag überhaupt möglich ist. Wenn eigene Vorstösse eine Mehrheit finden, ist natürlich die Freude gross, aber ich musste auch lernen, mit dem Gegenteil zu leben. Das Eintauchen in neue Themenbereiche und der Austausch mit Experten betrachte ich als persönliche Weiterbildung und als Bereicherung.

Am Ende dieser vier Jahre blicke ich auf viele sehr persönliche Begegnungen zurück. Daraus sind neue Freundschaften entstanden, und dafür bin ich sehr dankbar. Ich habe immer versucht, meiner Überzeugung treu zu bleiben und dem Ziel, einen Beitrag für Liechtenstein zu leisten, nachzukommen. Dies zu beurteilen, obliegt alle vier Jahre dem Volk, womit sich der Kreis wieder schliesst.



**Manfred Kaufmann**  
Fraktionssprecher VU

Die Legislatur war von schönen als auch von negativen Ereignissen geprägt. Zu den schönen gehörte, dass Liechtenstein sein 300-jähriges Bestehen feiern konnte. Auch konnte mit bewilligten Krediten die Grundlage für neue Schulbauten, das neue Landesspital sowie die Landesbibliothek geschaffen werden. Wir verabschiedeten diverse grosse und komplexe Gesetzeswerke wie das Datenschutzgesetz oder wichtige internationale Abkommen wie beispielsweise das Brexit-Abkommen.

Negativ war, dass sich der Landtag vielfach mit sich selbst beschäftigt hat. Dies mit Parteiaustritten oder -spaltungen oder mit besonderen Landtagskommissionen. Als Volksvertretung gilt der Einsatz ganz klar der Bevölkerung. Ein negatives Ereignis stellt auch das Misstrauensvotum gegen die ehemalige Regierungsrätin Aurelia Frick dar. Das letzte Jahr der Legislatur wurde von der Coronathematik und den wichtigen finanziellen Unterstützungsmassnahmen beherrscht. Leider wird uns dieses Thema und dessen Auswirkungen auch in der neuen Legislaturperiode beschäftigen. Gleiches gilt für die langfristige **Sicherung der AHV**. Aufgrund der finanziellen Konsequenzen und der Wichtigkeit macht eine intensive Diskussion hier allerdings absolut Sinn.

# Ein Jahr, eine Legislatur: Was bleibt? Was nehmen Sie mit?



Das Jahr neigt sich dem Ende zu, ebenso eine Legislaturperiode. Viele Entscheidungen mussten getroffen werden. Nicht immer waren es angenehme, selten einfache. Besonders die vergangenen Monate haben ungewöhnliche Massnahmen gefordert. Nun wollen wir kurz innehalten und die Zeit einmal **Revue passieren** lassen.



**Georg Kaufmann**  
Fraktionssprecher der  
Freien Liste (FL)

Das laufende Jahr schloss nahtlos an die vorhergehenden drei Jahre dieser Legislatur an: Es war immer etwas los! Neben den eigentlichen Aufgaben als Gesetzgeber gab es in schöner Regelmässigkeit heftige Turbulenzen, welche die Arbeit und das Klima im Landtag spürbar beeinflussten. So mussten wir uns mit Partei Austritten, einer Fraktionsspaltung, Sonder-



**Thomas Rehak**  
Mitglied der Demokraten pro  
Liechtenstein (DpL)

Das Jahr 2020 war und ist noch immer von der Covid-19-Krise geprägt. Die Folgen werden wir noch lange spüren. Wir brauchen jetzt eine ausgewogene Vorwärtspolitik, welche die Demokratie und deren Funktionieren hochhält und sowohl die Gesundheit der Bevölkerung als auch die wirtschaftlichen Auswirkungen im Auge hat. Die DpL hat von Anfang an das Ziel verfolgt, mit zielgerichteten Massnahmen die Bevölkerung zu schützen, damit Sicherheit und persönliche Freiheit gewährt sind.

Die vergangene Legislatur wurde von einer florierenden Wirtschaft begleitet und ermöglichte diverse Investitionen und die Verbesserung von verschiedenen Sozialleistungen. Die Landespolitik ist öffentlich und transparent, deshalb kann der Bürger die politischen Entscheidungen besser nachverfolgen und sofern nötig auch bekämpfen. Wir setzen uns für Transparenz ein. So sind wir beispielsweise für eine öffentliche Wahl der Verwaltungs- und Stiftungsräte im Landtag und für die Direktwahl der Regierung. Auch in der nächsten Legislatur werden wir uns weiterhin für einen finanziell gut abgesicherten Staat engagieren. Das Jahr 2020 hat deutlich gezeigt, dass finanzielle Reserven in einer Krise für einen Kleinstaat essenziell sind. Nur wenn ein genügend grosses finanzielles Polster vorhanden ist, können die negativen Folgen einer Krise abgefedert werden.



**Harry Quaderer**  
Landtagsabgeordneter  
der Unabhängigen (DU)

Das Jahr 2020 war vollumfänglich von der Covid-Pandemie geprägt. Weltweit hat dieses Virus das tägliche Leben verändert. Natürlich wurde auch die liechtensteinische Politik vor sehr grosse Herausforderungen gestellt. Regierung und Landtag verabschiedeten Massnahmen zur Prävention einer unkontrollierten Verbreitung der Pandemie und es wurden beträchtliche Summen an

## Mein Dank gilt allen Helfern

Geld zur Hilfe direkt Betroffener zur Verfügung gestellt. Es mag wohl sein, dass nicht jede Entscheidung richtig war, doch es war wichtig zu handeln. Und ich denke, Landtag und Regierung taten dies wohl überlegt.

Die Helden des Jahres 2020 sind jedoch nicht auf dem politischen Parkett anzutreffen. Viel mehr sind es alle Personen im Gesundheitsbereich, die Grosses geleistet haben, um vielen Personen, Familien und Angehörigen in schwierigsten Umständen zu helfen und sie zu trösten. Persönlich gilt mein Dank all diesen sichtbaren und unsichtbaren Helfern. Sicherlich werden wir auch noch im Jahr 2021 an dieser Krise zu nagen haben, jedoch wünsche ich allen Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern einen guten Rutsch ins 2021 mit dem Wunsch: «Bliband gesund!»

## Es war immer etwas los

landtagen und zuletzt auch noch mit einer weltweiten Pandemie auseinandersetzen. Dennoch schaffte es der Landtag, wichtige Projekte anzustossen und auch abzuschliessen. Die Schulbauten-Strategie sei hier nur als Beispiel erwähnt. Als Fraktionssprecher der Freien Liste bin ich stolz, dass es unserer Fraktion gelungen ist, immer wieder positive Signale und Zeichen zu setzen, sei es mit Vorstössen für eine bezahlte Elternzeit, für den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft und für ein verpflichtendes betriebliches Mobilitätsmanagement. Die Stimme der FL als konstruktive Opposition wurde gehört und hatte Gewicht. Darauf bauen wir auf.